

Ex-post-Evaluierung – Palästinensische Gebiete

>>>

Sektor: 24030 Finanzintermediäre des formellen Sektors
Vorhaben: EPCGF Phase II - Europäisch-Palästinensischer Kreditgarantiefonds II (BMZ Nr. 2010 65 093)* und Begleitmaßnahme (BMZ Nr. 2010 70 481)
Programmträger: Ministry of Finance



Ex-post-Evaluierungsbericht: 2014

	Phase I	Phase II
Investitionskosten (gesamt) Mio. EUR	26,60	2,25
Finanzierung, davon Mio. EUR		
BMZ Mittel	5,00	2,25
EU Ko-Finanzierung	Insg. 21,60	
Begleitmaßnahme Mio. EUR	1,73	0,25

*) Vorhaben in der Stichprobe 2014

Kurzbeschreibung: Das Vorhaben Europäisch-Palästinensischer Kreditgarantiefonds (EPCGF) stellte ursprünglich über einen neu errichteten Kreditgarantiefonds partielle Garantien für Investitions- und Betriebsmittelkredite von Banken an kleinste, kleine und mittlere Unternehmen (KKMU) bereit (Phase I). Im Rahmen von Phase II des EPCGF wurde das Garantiefonds erweitert. Zum einen bietet der Fonds seitdem auch Portfoliogarantien für Mikrofinanz-Portfolien an (bei denen anders als bei Einzelkrediten ganze Teil-Portfolien der Partnerbanken garantiert werden). Zum anderen wurden in Phase II partielle Garantien für Darlehen von lokalen Banken an Mikrofinanzinstitutionen (MFIs) eingeführt. Alle Garantien sichern dem Kreditgeber jeweils 60 % der gesamten Kreditsumme im Falle eines Ausfalls eines Kredites zu.

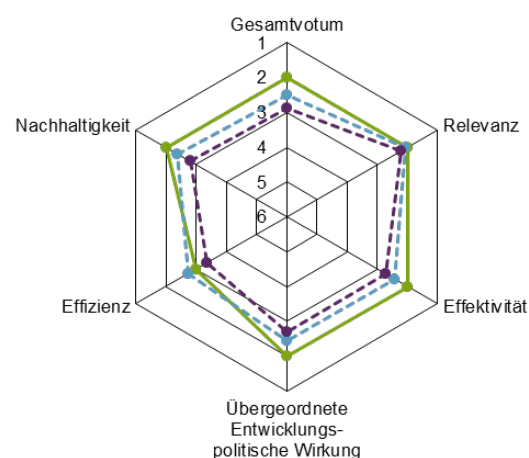
Zielsystem: Zentrales Ziel der FZ-Maßnahme war, die Bereitstellung und Nutzung bedarfsgerechter Finanzdienstleistungen für private, palästinensische KKMU nachhaltig auf- und auszubauen. Zu diesem Zweck sollte die hierfür im lokalen Bankensektor vorhandene Liquidität dauerhaft zur nachhaltigen KKMU-Finanzierung mobilisiert und die Refinanzierung von MFIs sichergestellt werden.

Zielgruppe: Unmittelbare Zielgruppe des Vorhabens waren formelle Finanzinstitutionen (Banken und MFIs). Mittelbar sollten palästinensische KKMU von der gesteigerten Kreditvergabe durch die Finanzinstitutionen profitieren.

Gesamtvotum: Note 2

Begründung: Im Rahmen des Vorhabens ist es gelungen, einen professionellen und nachhaltigen Fonds zur Unterstützung von KKMU aufzubauen. Trotz Mängeln bei der Erweiterung der Produktpalette mobilisiert der Fonds mit den angebotenen Garantien zusätzliche KKMU-Finanzierung in den palästinensischen Gebieten, ohne ein übermäßiges Risiko in Kauf zu nehmen.

Bemerkenswert: Eine von der FZ Evaluierungsabteilung durchgeführte Wirkungsstudie zu den KKMU-Kreditgarantien hat ergeben, dass die Garantien für Kredite an KKMU zusätzliche (additionale) Kreditvergabe angestoßen haben. Die Studie ergab außerdem, dass Garantien in der Regel kein vollständiger Ersatz für von den KKMU erbrachte Sicherheiten sind. Vielmehr sollten Garantien komplementär zu bereits vorhandenen Sicherheiten eingesetzt werden.



—●— Vorhaben
 - - - - Durchschnittsnote Sektor (ab 2007)
 - - - - Durchschnittsnote Region (ab 2007)

Bewertung nach DAC-Kriterien

Gesamtvotum: Note 2

Rahmenbedingungen und Einordnung des Vorhabens

Das Vorhaben Kreditgarantiefonds in den Palästinensischen Gebieten (EPCGF) befindet sich in 2014 in seiner dritten Phase. Hauptprodukt des Fonds sind partielle Garantien (60 %) an Geschäftsbanken für die Kreditvergabe an kleinste, kleine und mittlere Unternehmen (KKMU), die der Geschäftsbank bei Ausfall des Kredites erstattet werden. In der zu evaluierenden Phase II des Vorhabens wurde das Produktangebot um Garantien für Refinanzierungslinien an Mikrofinanzinstitutionen (MFIs) von lokalen Banken und Portfolio-Garantien für Mikrokredite von Banken, bei denen keine einzelnen Kredite, sondern Teile eines Portfolios garantiert werden, erweitert. Letztlich ist durch die uniforme Ausstattung des Fonds mit Mitteln aus allen Phasen eine strikte Trennung bei der Evaluierung der einzelnen Phasen nicht möglich und nicht sinnvoll. Die Evaluierung bezieht sich daher auf alle angebotenen Produkte des Fonds, geht aber im Schwerpunkt auf die in Phase II neu eingeführten Garantieprodukte ein.

Relevanz

Offizielle Statistiken gehen von ungefähr 130.000 Unternehmen in den Palästinensischen Gebieten aus (zwei Drittel im Westjordanland und ein Drittel in Gaza). Durch das Fehlen großer Unternehmungen in den Palästinensischen Gebieten waren und sind KKMU (hier: Unternehmen mit weniger als 20 Mitarbeitern) der wesentliche Treiber wirtschaftlicher Entwicklung. Im regionalen Vergleich wird deutlich, dass die lokalen KKMU zu Beginn des Vorhabens in 2006 (Phase I) weniger als KKMU in anderen Ländern der MENA-Region auf Bankkredit setzten. Die Ergebnisse der durch die Weltbankgruppe in 2006 durchgeführten Enterprise Surveys deuten darauf hin, dass ein großer Teil der KKMU (>85 %) zwar bereits ein Spar- oder Transaktionskonto bei einer Bank unterhielt, der Anteil der KKMU, die zu Beginn des Vorhabens bereits Bankkredit in Anspruch nahm aber nur bei ca. 10 % lag. Ungefähr die Hälfte aller KKMU gab an, keinen Bankkredit zu benötigen. Trotzdem gab es zu Beginn des Vorhabens eine ausreichend große Anzahl an KKMU mit zusätzlichen und zuvor ungedeckten Finanzierungsbedürfnissen. Von der verstärkten Nutzung von Bankkrediten war außerdem ein positiver Einfluss auf die Formalisierung des Sektors zu erwarten. Die Versorgung mit Bankkrediten unterschied sich deutlich zwischen dem Westjordanland und dem stark unterversorgten Gaza-Streifen. Bereits zu Beginn des Vorhabens wurde auf den besonderen Förderungsbedarf im Gaza-Streifen hingewiesen.

Der Bankensektor bestand zu Beginn der zweiten Phase des Vorhabens in 2011 aus 18 kommerziellen Banken (8 lokale und 2 ausländische Banken und 8 Zweigstellen jordanischer Banken) und der Sektor befand sich seit 2006 in einer stetigen Wachstumsphase. Die aggregierte Bilanz des Bankensektors in den Jahren vor 2011 war, vor allem durch stetig wachsende Kundeneinlagen ohne eine entsprechende Steigerung der Kreditvergabe, hoch liquide, was auf einen blockierten Kreditkanal zwischen Banken und KKMU hinwies. Der ursprüngliche Fokus des Fonds, bereits vorhandene Liquidität im Bankensektor mit Garantien für die Kreditvergabe zu mobilisieren, wird folglich als relevant bewertet. Zum Zeitpunkt der Projektprüfung von Phase I gab es keinen Anbieter von vergleichbaren Kreditgarantieprodukten in den Palästinensischen Gebieten. Dies gilt auch, wenn Garantien nicht für Einzelkredite, sondern für Teile von Mikrofinanzportfolien im Rahmen von Downscalingaktivitäten von Banken vergeben werden (ab Phase II), bei denen eine Einzel-Prüfung nicht wirtschaftlich wäre.

Im Rahmen von Phase II wurde außerdem ein weiteres Produkt zur Absicherung von Refinanzierungsdarlehen von lokalen Banken an MFIs eingeführt. Die Unterstützung des Mikrofinanzsektors in den Palästinensischen Gebieten war durch den anderen Fokus der Institutionen (kleinere Kredite), aber auch durch die größere Penetration im Gaza-Streifen gerechtfertigt (siehe auch Effektivität). Unklar ist allerdings, ob mangelnde Liquidität im Mikrofinanzsektor zum Zeitpunkt der Projektprüfung ein Hindernis für die Kreditvergabe darstellte. Garantien für Refinanzierungslinien sind ein Instrument, das auf die Schaffung von Liquidität bei den MFIs abzielt. Die Tatsache alleine, dass MFIs, die keine Depositen entgegennehmen dürfen, auf andere Wege der Refinanzierung angewiesen sind, liefert keine vollständige Erklärung für die Bereitstellung zusätzlicher Liquidität. Die Refinanzierungsmöglichkeiten von MFIs in den Palästinensischen Gebieten waren durch konzessionäre Darlehen von internationalen Gebern ohnehin günstig. Auch

wenn der lokale Bankenmarkt zur gleichen Zeit hoch liquide war, war nicht davon auszugehen, dass sich die vorhandene Refinanzierung durch die internationale Gebergemeinschaft durch kommerzielle Darlehen von Geschäftsbanken ersetzen lassen würde.

Wir bewerten die Relevanz von Kreditgarantieprodukten zur Mobilisierung von vorhandener Liquidität im Bankensektor (sowohl Einzelkreditgarantien als auch Portfoliogarantien ab Phase II) als sehr gut. Bezüglich der in Phase II neu eingeführten Refinanzierungsgarantien war ein Mangel an Liquidität im MFI Sektor nicht evident und wir bewerten die Relevanz nur als zufriedenstellend. Aufgrund der im Vergleich zu Banken unterschiedlichen Ausrichtung der MFIs bezüglich ihrer Kundengruppen und der Fokussierung auf den Gaza-Streifen bewerten wir aber die Relevanz insgesamt noch mit gut.

Relevanz Teilnote: 2

Effektivität

Die Erreichung der bei Programmprüfung definierten Programmziele zu Phase II kann wie folgt zusammengefasst werden:

Indikator	Status PP	Ex-post-Evaluierung
(1) Anstieg der weiblichen und männlichen KKV-Kreditkunden insgesamt im Mikrofinanz-Sektor*	182.954 ausstehende Kredite, 67,5 % weibliche Kreditkunden	Nicht erreicht; 179.588 ausstehende Kredite; 67,2 % weibliche Kreditkunden
(2) Anstieg des Anteils der Neu-Kunden relativ zum KKV-Gesamtkreditportfolio der Finanzintermediäre	-	57 % aller garantierten Kredite aus dem KKV-Einzelkreditportfolio gehen an Neu-Kunden (keine Daten zum Mikrofinanzprodukt)
(3) Anstieg der Diversität der Produktangebote für KKV	-	Gestiegenes Angebot an KKV-Produkten bei den Partnerbanken der Einzelkreditgarantien; Neu-Einführung von KKV-Produkten bei zwei Banken

* Daten von mixmarket.org zu den neun größten MFI (gleiche MFI bei Status PP und Ex-post-Evaluierung) erhoben im Oktober 2014. Daten zum Status bei PP wurden nachträglich durch die Evaluierung erhoben.

Zum Zeitpunkt der Evaluierung sind seit Beginn des Vorhabens KKV-Kredite i.H.v. ca. 130 Mio. USD garantiert worden. Zusätzlich sind nach der Erweiterungen der Produktpalette bislang Garantien für Refinanzierungslinien i.H.v. 3,3 Mio. USD von kommerziellen Anbietern an MFIs vergeben worden sowie Garantien für die Absicherung von Teilen eines Mikrofinanz-Portfolios einer Partnerbank im Wert von ca. 1,66 Mio. USD (jeweils 60 % dieser Gesamtbeträge werden garantiert).

Aus Sicht der Evaluierung sollte das Wachstum der Kreditvergabe im Mikrofinanzsektor (siehe Indikator 1) kein alleiniger Indikator für den Erfolg des Vorhabens sein. Zum einen unterliegt die Kreditvergabe der MFIs in besonderem Maße der volatilen Gesamtwirtschaft, zum anderen muss eine Steigerung des absoluten Kreditvolumens immer in nachhaltiger und verantwortlicher Weise erfolgen. Bezüglich der Refinanzierung von MFIs gelang es, Garantien für die Refinanzierung von zwei MFIs auszustellen, welche einen größeren Teil ihres Portfolios als der restliche Bankensektor im Gaza-Streifen halten. Der Anteil der Kredite, die nach Gaza vergeben werden, betrug im gesamten Bankensektor zwischen 8 % in 2010 und 11 % in 2013. In den Portfolios der MFIs und in den Portfolios, die diese der Garantie zurechnen, lag der Anteil zwischen 17 % und z.T. über 30 %. Die beiden unterstützten MFIs haben ihr Portfolio im Zeitraum des Vorhabens ausgebaut. Von der Unterstützung der beiden MFIs geht also ein positiver Impuls auf die Kreditvergabe im Gaza-Streifen aus. Der Versuch, weitere Nachfrage bezüglich des Garantieprodukts zur Refinanzierung von Mikrofinanzinstitutionen zu generieren, gestaltet sich aber schwierig. Die garantierten

Refinanzierungsdarlehen sind bisher für die MFIs nicht günstiger als andere konzessionäre Refinanzierungsquellen, die im palästinensischen MFI-Markt allgegenwärtig sind.

Das neuerliche Aufflammen des Gaza-Konfliktes im Jahr 2014 hat bislang nicht zu Zahlungsausfällen der MFIs geführt.¹ Im schlimmsten Fall erwartet der Fonds eine Neu-Terminierung der Rückzahlungen.

Das Portfolio zum Einzelkredit-Garantieprodukt beinhaltet eine große Anzahl an Neu-Kunden (57 %), bei denen die Banken bei einer ersten Interaktion meist nicht bereit sind, ohne Garantie einen Kredit zu vergeben. Sobald sich die Banken von der Kreditwürdigkeit des Kunden überzeugt haben, vergeben sie Folgekredite häufig ohne von einer Garantie Gebrauch zu machen. Einige Partnerbanken nehmen Garantien aber auch aus anderen Gründen in Anspruch, um z.B. interne Kredit-Limite zu entlasten, die bei garantierten Krediten nicht gelten, oder um Klumpen-Risiken im Portfolio abzusichern (z.B. weil eine Bank eine große Anzahl an Krediten in einer bestimmten Branche vergeben hat). Der Fonds ist richtigerweise bereit, auch Klumpen-Risiken zu versichern. Eine bislang praktizierte Beschränkung der Garantien auf besonders langfristige Kredite ist im Sinne einer flexiblen Anpassung an die Bedürfnisse der Kunden nicht sinnvoll. Dennoch hat der Fonds durch die Garantien für Endkreditnehmer sowohl das Volumen als auch die Produktpalette bei den Partnerbanken erweitert. Zwei Partnerbanken berichten, dass erst durch die angebotenen Garantien das KKMU-Segment aktiv adressiert wurde.

Wir bewerten die Effektivität des KMU-Instrumentes durch die ausgeprägte Wirkung auf Neu-Kunden mit sehr gut und die des Refinanzierungsinstrumentes für MFIs, aufgrund des erreichten Volumens im Gaza-Streifen, mit gut. Insgesamt bewerten wir die Effektivität der Arbeit des Fonds mit gut.

Effektivität Teilnote: 2

Effizienz

Die ausstehende garantierte Summe von Endkreditnehmerkrediten (d.h. 60 % der oben genannten Volumina) beträgt im Schnitt über die Zeit ca. 12 Mio. USD (von insgesamt 9 Partnerbanken) und aktuell ca. 2,1 Mio. USD für die in Phase II neu eingeführten Refinanzierungsgarantien für MFIs sowie eine Portfolio-Garantie (bei der anders als einzelne Kredite ein ganzes Mikrofinanz-Portfolio abgesichert wird) für eine Partnerbank. Folglich wird im Vergleich zur durchschnittlichen Fondsausstattung aus FZ-Mitteln in beiden Phasen (im Mittel ca. 6 Mio EUR, d.h. ca. 7,3 Mio. USD) ein Hebel von ca. 2 erreicht.

Nimmt man allerdings das gesamte Fondsvermögen inklusive Mitteln der EU zur Grundlage (in der Summe knapp über 32 Mio. EUR) wird weniger als die Hälfte aller Mittel durch Garantien belegt. Angesichts der geringen Ausfälle - die Ausfälle beim KKMU-Produkt liegen bei weniger als 1% - und selbst wenn diese in der Zukunft deutlich anstiegen, wird hier also keine adäquate Hebelung der Mittel erreicht.² Die Evaluierung kommt zu dem Schluss, dass dies nicht der mangelnden Produktionseffizienz oder Allokationseffizienz des Fonds zuzuschreiben ist. Vielmehr ist die Kapitalisierung des Fonds durch die FZ und die Mittel der EU nicht der zu erwartenden Nachfrage nach den Produkten des Fonds - bei gegebener Größe des palästinensischen Finanzsektors - angepasst worden. Weil Garantien von Banken vor allem für Neu-Kunden und riskantere Kredite eingesetzt werden und Kunden anschließend häufig in den nicht garantierten Teil des Portfolios migrieren, ist auch auf Dauer nicht mit einer vollen Nutzung der aktuellen Fondsausstattung zu rechnen. Ungenutztes Kapital wird treuhänderisch durch eine internationale Bank verwaltet. Die Flexibilität des Fonds bei der Wahl der angebotenen Produkte wirkt sich positiv auf die Effizienz aus. Die fehlende Nachfrage bei einem Produkt kann durch andere Produkte ausgeglichen werden, ohne dass neue Mittel bereitgestellt werden müssten oder sich die Organisationsstruktur des Fonds wesentlich anpassen müsste.

Die bislang geringen Ausfälle sind vor allem auf die professionelle Arbeitsweise des Fondsmanagements zurückzuführen. Zum einen unterhält der Fonds enge Beziehungen zu allen Partnerbanken, die die Banken dazu veranlassen, nicht nur Hochrisiko-Kredite in das garantierte Portfolio zu schieben. Zum anderen

¹ Die Palestinian Monetary Authority (PMA) hat in diesem Sommer eine Anweisung erlassen, welche die Banken anweist, alle Rückzahlungen von Kunden im Gaza-Streifen bis Januar 2015 zu verschieben.

² Zumal der eigentliche Vorteil von Garantien für ein diversifiziertes Portfolio darin besteht, weniger als die gesamte garantierte Summe in liquiden Mitteln vorhalten zu müssen, weil nur mit sehr geringer Wahrscheinlichkeit gleichzeitig Ansprüche aus allen Garantien entstehen.

hat der Fonds sein eigenes, für die Banken verpflichtendes, Management Information System (MIS) eingeführt, das eine detaillierte Prüfung aller Anträge ermöglicht. Zusammen mit der partiellen Risikoübernahme durch die Banken (40%) ist es dem Fonds gelungen, "Moral Hazard" auf Seiten der Banken (etwa durch schlechtes Monitoring oder mangelnde Kreditwürdigkeitsprüfungen) vorzubeugen. Die Standardisierung bedeutet für die Banken einen Zusatzaufwand bei der Eingabe von Anträgen, beschleunigt andererseits aber die Entscheidungen des Fonds deutlich.

Wir bewerten die Effizienz des Vorhabens wegen der übermäßigen Ausstattung mit Kapital, wenn man die Ko-Finanzierung der EU berücksichtigt, trotz der professionellen Arbeit des Managements, mit zufriedenstellend.

Effizienz Teilnote: 3

Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen

Im Hinblick auf die KKMU-Endkreditnehmergarantien erreicht der Fonds seine intendierte entwicklungspolitische Wirkung, das Angebot von Finanzdienstleistungen für KKMU zu erhöhen, ohne dabei viele Ausfälle in Kauf nehmen zu müssen. Das deutet darauf hin, dass die Kunden, deren Kredite durch eine Garantie abgedeckt wurden, in der Lage sind, diese Kredite auch zu bedienen und sich durch die Kreditaufnahme nicht überschuldet haben.

Die Evaluierung kommt zu dem Schluss, dass die Partnerbanken durch die Garantien einen beträchtlichen Teil an KKMU-Krediten zusätzlich vergeben haben (Additionalität). Der Einsatz von Garantien macht durch die damit verbundenen Kosten für die Banken (Garantiegebühren) nur in bestimmten Fällen Sinn (insbesondere risikoreichere Kredite an Neu-Kunden ohne Historie bei der Bank oder im Kreditbüro). Garantien können also das Kreditvolumen im Finanzsektor gezielt in Richtung der Aufnahme neuer Kunden beeinflussen. Die bisher praktizierte Deckungsrate von 60% ist aus Sicht der Evaluierung angemessen, um eine Risiko-Übernahme der Banken zu gewährleisten und gleichzeitig attraktive Garantien anbieten zu können (siehe Indikator 3). Der Fonds hat auch eine positive Wirkung auf die Arbeitsweise des Finanzsektors. Von dem Einsatz eines professionellen MIS, dessen Nutzung für die Banken verpflichtend ist, geht ein positiver Effekt auf die Arbeitsweise der Banken aus. Die Erfolge durch die KKMU-Endkreditnehmergarantien sind allerdings fast ausschließlich auf das Westjordanland beschränkt. Nach Anzahl der Kredite wurden nur knapp 4 % der Garantien im Gaza-Streifen vergeben.

Die in Phase II garantierten Refinanzierungsdarlehen fügen sich in die allgemeinen Bemühungen der internationalen Gebergemeinschaft ein, die Kreditvergabe im Gaza-Streifen zu stützen. Über die zwei MFIs wurde die Kreditvergabe in Gaza gefördert. Die unterstützten MFIs und Banken entwickeln sich durchweg gut (siehe Indikatoren 1 und 2). Insbesondere die geförderten MFIs haben ihr Kreditportfolio deutlich ausgebaut, bisher ohne größere Ausfälle zu verzeichnen. Im Anschluss an den Gaza-Konflikt 2014 ist aber bereits zum Zeitpunkt der Evaluierung ein deutlicher Anstieg aller Risiko-Indikatoren sichtbar.

Die Erreichung der zu Phase II formulierten Indikatoren gestaltet sich wie folgt:

Indikator	Status PP	Ex-post-Evaluierung
(1) Das durchschnittliche jährliche Wachstum des KKMU-Kreditportfolios der jew. Partnerbanken bzw. MFIs spiegelt mindestens das Wachstum des Bilanzvolumens der jew. Finanzinstitution wider	-	Erreicht bei 2 von 3 Institutionen aus Phase II (2011 - 2013) 17,3% - 74,6% (Bilanzvolumen vs. Kreditportfolio, Wachstum); 71,5% - 68,2% 42,0% - 53,2%

(2) Die Portfolioqualität der Partnerbanken und MFIs spiegelt sich im Durchschnitt über die Programmlaufzeit in PAR30 <5 % und einer Ausfallquote <3 % wider.	-	Erreicht, Portfolioqualität bislang adäquat
(3) Die Garantieübernahme durch EPCGF ist degressiv über die Projektlaufzeit: sie sinkt von 60 % zu Beginn auf 50 % nach 3 Jahren und <50 % nach 5 Jahren	-	Nicht erreicht (Zur Erreichung der entwicklungspolitischen Wirksamkeit aus Sicht der Evaluierung nicht unbedingt notwendig)

1) Die Evaluierung fokussiert sich hier auf drei messbare der ursprünglichen sechs formulierten Indikatoren.

Die entwicklungspolitische (Signal-)Wirkung auf den Finanzsektor ist durch die Garantien für Refinanzierungslinien an MFIs gering. Die Idee, MFIs durch Garantien an den palästinensischen Bankenmarkt zur Refinanzierung heranzuführen, war bislang nicht erfolgreich (siehe auch Effektivität). Der Einsatz von Refinanzierungsinstrumenten, die die MFIs an kommerzielle Anbieter heranführen sollen, ist nur dann sinnvoll, wenn gleichzeitig konzessionäre Mittel beschränkt sind, da die MFIs sonst günstigere Geber-Mittel bevorzugen. Die FZ hat durch einen von ihr unterstützten Regionalfonds aber sogar gleichzeitig günstige Refinanzierungsmittel für eine der MFIs bereitgestellt.

Wir bewerten die entwicklungspolitische Wirkung der KKMU-Endkreditnehmergarantien mit sehr gut. Die Wirkung der Garantien für Refinanzierungsdarlehen von lokalen Banken an MFIs ist nicht zufriedenstellend. Insgesamt bewerten wir die Wirkung des Fonds auf den palästinensischen Finanzsektor aber noch mit gut. Der Fonds hat durch seine Interaktion mit vielen relevanten Stakeholdern im Sektor eine Multiplikatorenrolle für die Prinzipien von Responsible Finance und die fortschreitende Professionalisierung des Sektors eingenommen.

Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen Teilnote: 2

Nachhaltigkeit

Seit dem Start des Fonds in 2006 halten sich die Kosten aus Garantiezahlungen und die operativen Kosten mit den Erlösen des Fonds aus Gebühren und Zinsen ungefähr die Waage. Es gibt keine Anzeichen, die langfristig auf eine Verminderung des Fondsvermögens hinweisen. Das professionelle Management des Fonds, für welches der Erhalt des Fondskapitals eine wichtige Zielgröße darstellt, sorgt für die Auslegung von Garantien in nachhaltiger Weise. In Zeiten von politischer Eskalation im Konflikt mit Israel werden sich aber letztlich Verluste im Fonds-Portfolio nicht vermeiden lassen. Dennoch erfüllt der Fonds auch in dieser Situation seine Aufgabe der Risikoübernahme, und temporäre Verluste stehen den entwicklungspolitischen Zielen oder der Funktionsfähigkeit des Fonds nicht entgegen. Der Fonds ist außerdem mehr als ausreichend mit Kapital ausgestattet, um Verluste aufzufangen. Vor diesem Hintergrund würde auch ein stärkeres Engagement des Fonds im volatilen Gaza-Streifen - vorausgesetzt es gibt Nachfrage nach Garantien - der Nachhaltigkeit nicht entgegenstehen.

Das schnelle Wachstum einer der in Phase II unterstützten MFIs (mehr als Verdreifachung der ohnehin beträchtlichen Bilanzsumme über die letzten 5 Jahre) sollte Grund zur Vorsicht bezüglich der Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells dieser MFI sein.

Die Entwicklung, dass der Fonds mit seinen Garantieprodukte für KKMU-Einzelkredite über die Jahre einen kleiner werdenden Teil aller Kredite im Bankensektor garantiert, steht der Nachhaltigkeit des Fonds nicht entgegen. Die Tatsache, dass Banken für Kunden, die sie nach einigen Interaktionen kennengelernt haben, keine Garantie mehr abfragen, ist vielmehr ein Zeichen von erfolgreicher Graduierung von Kunden und der Entwicklung des Sektors. Wenn das Fondsmanagement die Möglichkeit zu einer relativ flexiblen Anpassung der Produktpalette des Fonds hat (z.B. kürzere Laufzeiten, andere Deckungsraten), kann der Fonds besser auf Ereignisse im Umfeld reagieren, was die Nachhaltigkeit verbessert. Eine Überführung der Fondsstruktur in eine unabhängige und eigenständige Stiftung befindet sich aktuell in der Vorbereitungsphase.

Aus heutiger Sicht wird der Fonds auch weiterhin in der Lage sein, ein stabiles Volumen von KKMU-Krediten durch Garantien zu unterstützen. Eine wesentliche Steigerung des Volumens für Garantien an MFIs scheint aus heutiger Sicht aus den genannten Gründen unwahrscheinlich. Wir bewerten die Nachhaltigkeit insgesamt mit gut.

Nachhaltigkeit Teilnote: 2

Erläuterungen zur Methodik der Erfolgsbewertung (Rating)

Zur Beurteilung des Vorhabens nach den Kriterien **Relevanz, Effektivität, Effizienz, übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen** als auch zur abschließenden **Gesamtbewertung** der entwicklungspolitischen Wirksamkeit wird eine sechsstufige Skala verwandt. Die Skalenwerte sind wie folgt belegt:

Stufe 1	sehr gutes, deutlich über den Erwartungen liegendes Ergebnis
Stufe 2	gutes, voll den Erwartungen entsprechendes Ergebnis, ohne wesentliche Mängel
Stufe 3	zufriedenstellendes Ergebnis; liegt unter den Erwartungen, aber es dominieren die positiven Ergebnisse
Stufe 4	nicht zufriedenstellendes Ergebnis; liegt deutlich unter den Erwartungen und es dominieren trotz erkennbarer positiver Ergebnisse die negativen Ergebnisse
Stufe 5	eindeutig unzureichendes Ergebnis: trotz einiger positiver Teilergebnisse dominieren die negativen Ergebnisse deutlich
Stufe 6	das Vorhaben ist nutzlos bzw. die Situation ist eher verschlechtert

Die Stufen 1–3 kennzeichnen eine positive bzw. erfolgreiche, die Stufen 4–6 eine nicht positive bzw. nicht erfolgreiche Bewertung.

Das Kriterium **Nachhaltigkeit** wird anhand der folgenden vierstufigen Skala bewertet:

Nachhaltigkeitsstufe 1 (sehr gute Nachhaltigkeit): Die (bisher positive) entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens wird mit hoher Wahrscheinlichkeit unverändert fortbestehen oder sogar zunehmen.

Nachhaltigkeitsstufe 2 (gute Nachhaltigkeit): Die (bisher positive) entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens wird mit hoher Wahrscheinlichkeit nur geringfügig zurückgehen, aber insgesamt deutlich positiv bleiben (Normalfall; „das was man erwarten kann“).

Nachhaltigkeitsstufe 3 (zufriedenstellende Nachhaltigkeit): Die (bisher positive) entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens wird mit hoher Wahrscheinlichkeit deutlich zurückgehen, aber noch positiv bleiben. Diese Stufe ist auch zutreffend, wenn die Nachhaltigkeit eines Vorhabens bis zum Evaluierungszeitpunkt als nicht ausreichend eingeschätzt wird, sich aber mit hoher Wahrscheinlichkeit positiv entwickeln und das Vorhaben damit eine positive entwicklungspolitische Wirksamkeit erreichen wird.

Nachhaltigkeitsstufe 4 (nicht ausreichende Nachhaltigkeit): Die entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens ist bis zum Evaluierungszeitpunkt nicht ausreichend und wird sich mit hoher Wahrscheinlichkeit auch nicht verbessern. Diese Stufe ist auch zutreffend, wenn die bisher positiv bewertete Nachhaltigkeit mit hoher Wahrscheinlichkeit gravierend zurückgehen und nicht mehr den Ansprüchen der Stufe 3 genügen wird.

Die **Gesamtbewertung** auf der sechsstufigen Skala wird aus einer projektspezifisch zu begründenden Gewichtung der fünf Einzelkriterien gebildet. Die Stufen 1–3 der Gesamtbewertung kennzeichnen ein „erfolgreiches“, die Stufen 4–6 ein „nicht erfolgreiches“ Vorhaben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein Vorhaben i. d. R. nur dann als entwicklungspolitisch „erfolgreich“ eingestuft werden kann, wenn die Projektzielerreichung („Effektivität“) und die Wirkungen auf Oberzielebene („Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen“) **als auch** die Nachhaltigkeit mindestens als „zufriedenstellend“ (Stufe 3) bewertet werden.